

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 4. Sitzung 2019** **Montag, 1. April 2019, 20.00 Uhr**
Gemeinderatszimmer, Gemeindehaus
- Beginn: 20.00 Uhr
Schluss: 22.00 Uhr
- Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: Katia Crimella, Protokollführerin
- Anwesende: Thomas Anderegg, Daniel Hürlimann, Ivan Flury, Urs W. Flück, Christoph
Loser, Barbara Obrecht Steiner, Gisela Schultis, Sandra Marti
- Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Zusätzlich zu Traktandum 3:* Katrin Kruljac, Mitglied Arbeitsgruppe Ta-
gesstrukturen/familienexterne Kinderbetreuung
- Zusätzlich zu Traktandum 4:* Ruedi Spiegel, Praxis Spiegel
- Gäste: Verena Roth, Kinderkrippe Sunneschyn GmbH
Claudio Maselli, Präsident Mittagstisch Langendorf
- Presse: Entschuldigt
- Entschuldigungen: Benjamin Sigrist
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 2 vom 25. Februar 2019
 2. Gemeinderatsprotokoll Nr. 3 vom 18. März 2019
 3. Antrag Arbeitsgruppe Tagesstrukturen/familienexterne Kinderbe-
treuung
 4. Statusbericht zu ergänzenden pädagogischen Anliegen (EPA)
 5. Totalrevision Reglement über den Friedhof und die Bestattungen
 6. Antrag der Verwaltung: Massnahmen zum Tages des Nachbarn
(Freitag, 24. Mai 2019)
 7. Kündigung und Nachfolgeregelung Leiterin Einwohnerkontrolle
 8. Informationen zur Schulraumerweiterung
 9. Informationen aus den Ressorts
 10. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 2 vom 25. Februar 2019

Das Protokoll einstimmig genehmigt.

2. Gemeinderatsprotokoll Nr. 3 vom 18. März 2019

Nachtrag Urs W. Flück zum Ressort Jugend:

Wie an der Sitzung informiert, führt die Jugendkommission (JuKo) mit umliegenden Ge-
meinden Gespräche für eine mögliche Zusammenarbeit, unter anderem auch mit der Stadt

Solothurn. Da die Stadt Solothurn betreffend Jugendarbeit eine Leistungsvereinbarung mit dem Alten Spital eingegangen ist, besteht für die Stadt zurzeit kein Bedarf an einer Zusammenarbeit mit den Gemeinden Langendorf oder Bellach. In einem Schreiben merkt die Stadt Solothurn jedoch an, dass sie es grundsätzlich sehr begrüsst, wenn sich eine überregionale Jugendarbeit entwickelt.

Die Protokollführerin wird die Ergänzungen von Urs W. Flück direkt am Original-Protokoll vornehmen. Ansonsten wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

3. Antrag Arbeitsgruppe Tagesstrukturen/familienexterne Kinderbetreuung

Ausgangslage:

Die Gemeinde Langendorf verfügt aktuell über folgende Angebote für Kinder im Schul- und Vorschulalter:

- Kinderkrippe
- Schülerhort
- Mittagstisch
- Spielgruppe
- Hausaufgabenhilfe

Sämtliche vorgenannten Angebote werden in der einen oder anderen Form durch die Gemeinde finanziell unterstützt.

Der Gemeinderat hat sich anlässlich der Legislaturplanung das Ziel gesetzt, das Angebot der Tagesstrukturen/familienexternen Kinderbetreuung, insbesondere Schülerhort und Mittagstisch, zu überprüfen und mittelfristig zu sichern. Die Überprüfung hat mittlerweile stattgefunden und die Ergebnisse der Überprüfung werden dem Gemeinderat an der heutigen Sitzung näher erläutert.

In einigen Kantonen werden die Gemeinden bereits gesetzlich verpflichtet, bedarfsgerechte schulergänzende Betreuungsangebote einzurichten. Es kann davon ausgegangen werden, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis es auch im Kanton Solothurn dazu kommt. Der Verband Solothurnischer Einwohnergemeinden befürwortet aktuell die Stossrichtung des Kantons, welcher die Gemeinden dabei unterstützt, das Angebot der schulergänzenden Betreuung bedarfsgerecht auszubauen bzw. einzuführen.

Die Gemeinde Langendorf hat den Ruf einer familienfreundlichen Gemeinde. Nicht zuletzt durfte sie gerade wegen der ausserschulischen Betreuungsangebote Zuzüger begrüßen.

Die Hauptproblematik der aktuellen Situation in Langendorf liegt vor allem in der Tatsache, dass die bestehenden Angebote sehr stark vom Enthusiasmus und Engagement Einzelner abhängig sind. Über lange Zeit durfte die Gemeinde vom grossen Einsatz und Wissen einiger unermüdlicher Vorreiter profitieren. Das bestehende Angebot wurde fast etwas zur Selbstverständlichkeit.

Als Organisationsformen für die neue Struktur kommen Verein, Stiftung oder Eingliederung in die Gemeindeorganisation (mit Einführung einer „Betriebskommission“) in Frage. Der Verein als Trägerschaft fällt aus Sicht der Arbeitsgruppe klar weg. Er scheint nicht geeignet für eine Organisation dieser Grösse. Die schwerliche Besetzung von Vereinsvorständen, aber auch die Problematik von kaum besuchten Generalversammlungen seien ebenfalls erwähnt (exemplarisch beim Verein Mittagstisch).

Die Arbeitsgruppe favorisiert eine Eingliederung in die Gemeindeorganisation, da dies zu klaren Strukturen führen würde und zudem die Gemeinde selber die Aufsicht hätte (keine „Krippenbewilligung“ des Amtes für soziale Sicherheit mehr notwendig). Alle politischen Parteien könnten gleichermassen in die Kommission eingebunden werden und somit politische Verantwortung mittragen. Auch der Schule könnte eine Vertretung zugesichert werden. Bei

der Notwendigkeit von übergreifender Zusammenarbeit (mit Schule, etc.) kann flexibler entschieden werden, da es sich um den gleichen Finanzhaushalt handelt (z.B. kurzfristige Platzierung eines neu zugezogenen fremdsprachigen Kindes im Schülerhort zwecks rascher Integrationsförderung oder Einspringen der Hortleiterin bei kurzfristigem Ausfall einer Lehrperson).

Die aktuellen Räumlichkeiten des Schülerhortes sind für eine grössere Organisation bzw. eine Fusion von Schülerhort und Mittagstisch nicht mehr geeignet. So verfügt der heutige Standort z.B. nur über eine einzige Toilette und die Garderobe befindet sich im Keller. Eine Zusammenlegung von Schülerhort und Mittagstisch wäre schlicht nicht möglich, ist die Infrastruktur doch schon heute an ihren Grenzen.

Die von der Gemeinde neu erworbene Fischer-Liegenschaft grenzt direkt an das Schulhausareal und erscheint somit bestens geeignet, um sämtliche Angebote unter ein Dach zu bringen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Barbara Obrecht Steiner stellt den vorliegenden Antrag vor und bringt unter Punkt 5 des Beschlussentwurfs eine Präzisierung an: zum jetzigen Zeitpunkt ist es selbstverständlich nicht angedacht, unter Kostenfolge bereits bauliche Massnahmen abzuklären oder gar auszuführen. Die Arbeitsgruppe hat die Möglichkeit, auf eine Person, welche in Langendorf wohnt und sich für das Thema Tagesstrukturen und familienexterne Kinderbetreuung interessiert, zurückgreifen. Diese Person verfügt über den beruflichen Background und kann eine grobe Einschätzung bezüglich baulicher Massnahmen vornehmen.

Urs W. Flück ergänzt, dass eine Elternumfrage in den Gemeinden Langendorf und Oberdorf stattgefunden hat. Es haben trotz kurzem Zeitfenster viele Eltern daran teilgenommen. Daraus haben sich interessante und wertvolle Erkenntnisse ergeben. Die Langendorfer Eltern haben klar positive Signale zu den Tagesstrukturen und auch der (finanziellen) Unterstützung durch die Gemeinde gegeben. Die Umfrageergebnisse der Gemeinde Oberdorf zeigen, dass auch für die Oberdörfer Eltern die Thematik der Tagesstrukturen und familienexternen Kinderbetreuung sehr wichtig und Bedarf vorhanden ist.

Es wurden auch Gespräche mit der Gemeinde Oberdorf geführt. Oberdorf zeigt Interesse, sich in allfällige Dienstleistungen einzukaufen.

Der Gemeindepräsident dankt für die Ausführungen und möchte wissen, wie das Projekt nun weiter verfolgt wird. Nach kurzer Diskussion einigt man sich darauf, dass eine erneute Information an der Gemeinderatssitzung vom 20. Mai 2019 erfolgen soll. Spezifisch sollen an dieser Sitzung allfällige nötige Anpassungen der Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) besprochen werden und eine Bedarfsdarlegung der Fischer-Liegenschaft vorliegen.

Der Gemeindepräsident schlägt vor, die Bevölkerung über die vorliegende Thematik an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 zu informieren. Der Gemeinderat zeigt sich damit einverstanden.

Der Gemeindepräsident verdankt an dieser Stelle die bisher geleistete Arbeit der Arbeitsgruppe Tagesstrukturen/familienexterne Kinderbetreuung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Arbeitsgruppe Tagesstrukturen/familienexterne Kinderbetreuung wird beauftragt – wenn nötig unter Mithilfe einer externen Fachperson – ein detailliertes Konzept zur Eingliederung der Tagesstrukturen (Schülerhort, Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe und

Spielgruppe) in die Gemeindeorganisation zu erstellen und dieses dem Gemeinderat zu präsentieren.

2. Der Arbeitsgruppe wird zudem der Auftrag erteilt, die der Gemeinde erwachsenden finanziellen Auswirkungen einer Eingliederung der Tagesstrukturen in die Gemeindeorganisation gemäss detaillierten Konzept nach Ziffer 1 unter externer Mithilfe und in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung prüfen zu lassen und dem Gemeinderat Bericht und Antrag zu erstatten.
3. Für die vorgenannten Planungsarbeiten wird der Arbeitsgruppe, zur allfälligen Beiziehung einer externen Fachperson/Fachstelle, ein Kredit von Fr. 5'000.00 (z.L. Kredit Gemeinderat 0120.3199.00) bewilligt, mit der Auflage die Möglichkeit des Bezugs von Bundessubventionen für die Projektkosten abzuklären.
4. Die Arbeitsgruppe wird angewiesen, mit der Gemeinde Oberdorf über eine mögliche Zusammenarbeit bzw. einen Leistungseinkauf durch dieselbige im Rahmen der Eingliederung der Tagesstrukturen in die Gemeindeorganisation Langendorf zu verhandeln.
5. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung soll die Arbeitsgruppe den vorzeitigen Umzug der Tagesstrukturen in die „Fischer-Liegenschaft“ und die damit verbundenen baulichen Massnahmen prüfen und nach Abschluss dieser dem Gemeinderat Bericht und Antrag stellen.
6. Der Arbeitsgruppe wird die Kompetenz erteilt, zur Erledigung der vorgenannten Aufgaben ihren Bestand im Bedarfsfalle um ein bis zwei Mitglieder zu erhöhen.

4. **Statusbericht zu ergänzenden pädagogischen Anliegen (EPA)/Schulinterne Beratung und Coaching**

Ruedi Spiegel wird bei Bedarf an der Schule als schulinterne Beratungs- und Coachingperson eingesetzt. Er hat folgende Aufgaben:

- Frühzeitige Erfassung von Problemen und Entwicklung weiterführender Lösungswege.
- Beratung und Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler sowie Gruppen, welche Hilfe beanspruchen.
- Interventionen in Klassen auf Wunsch von und in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrpersonen.
- Unterstützung der Lehrpersonen, damit diese ihre pädagogische Arbeit in einer förderlichen Lernumgebung ausüben können.

Der Auftrag für einen allfälligen Einsatz wird von der Gesamtschulleitung erteilt.

Von Zeit zu Zeit wird Ruedi Spiegel in den Gemeinderat eingeladen, um diesem etwas mehr über seine Erfahrungen als Beratungs- und Coachingperson zu erzählen. Kernaufgabe seiner Arbeit sei es, mögliche Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern frühzeitig zu erkennen und dementsprechend in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Eltern, zu agieren.

Ruedi Spiegel erläutert anhand einiger Beispiele, welche Themen aktuell Anlass für Beratungen und Coachings geben. Durchschnittlich wendet Ruedi Spiegel im Schulkreis GESLOR pro Jahr zwischen 170 und 280 Stunden für Beratungen und Coachings auf.

Der Gemeinderat dankt Ruedi Spiegel für seine Ausführungen.

5. **Totalrevision Reglement über den Friedhof und die Bestattungen**

Ausgangslage:

Das heutige Reglement über den Friedhof und die Bestattungen wurde im Jahr 2003 totalrevidiert. Im Jahr 2014 erfuhr es eine Teilrevision. Seither wurde das Gemeinschaftsgrab erweitert und die Bedürfnisse der Angehörigen betreffend den Bestattungsritualen und den Ansprüchen über die Gestaltung der Gräber haben sich verändert. Aus diesem Grund sollte das Reglement einer Totalrevision unterzogen werden.

Erwägung:

Die wichtigsten Änderungen:

Art. 14: Grabarten

Die Abteilung der Reihengräber für Kinder unter 12 Jahren soll aufgehoben werden. Dafür besteht heute kein Bedürfnis mehr. Dafür soll auf dem Gemeinschaftsgrab ein spezieller Bereich für Totgeburten oder verstorbene Kinder infolge Frühgeburt ausgeschieden werden.

Art. 25: Anforderungen an die Grabmale

In der heute geltenden Fassung des Reglements sind viele Einschränkungen enthalten, welche nicht mehr zeitgemäss sind. Betreffend der Materialwahl und der Gestaltung der Grabmale und der Gräber sollte die Gemeinde eine offenere Haltung an den Tag legen.

Art. 29: Verhalten auf dem Friedhof

Heute ist es den Hundehalterinnen und Hundehaltern verboten, ihren Hund in das Friedhofareal mitzunehmen. Viele ältere oder betagte Personen halten heute jedoch einen Hund. Ihnen sollte es gestattet werden, den Hund an das Grab ihrer verstorbenen Person mitzunehmen. Dabei soll jedoch eine Leinenpflicht gelten.

Anhang I:

Die Grabplatzgebühren für auswärtige Personen sollten erhöht werden.

Aus diesen Gründen stellt die Verwaltung dem Gemeinderat den Antrag, die Totalrevision des Reglements, zuhanden der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019, zu genehmigen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Vorgängig zu dieser Sitzung wurden bereits einige Punkte des Reglements auf elektronischem Weg bereinigt. Der Gemeindepräsident dankt an dieser Stelle insbesondere Barbara Obrecht Steiner für ihre Änderungsvorschläge und Anmerkungen.

Das Reglement wird Seite für Seite durchgegangen und folgende Punkte werden besprochen resp. geändert:

Art. 23

Barbara Obrecht Steiner fragt, was genau der Begriff „Angehörige“ umfasst? Ihrer Meinung nach könnte diese Ausdrucksweise rechtliche Probleme geben. Der Begriff Angehörige ist „schwammig“ bzw. juristisch undeutlich – sind damit die Erben gemeint, die engsten Verwandten oder auch ein Lebenspartner? Der Gemeindepräsident hat sich bezüglich dieser Thematik mit dem Amt für Gemeinden in Verbindung gesetzt und dieses konnte ihm die Frage nicht abschliessend beantworten. Er macht deswegen beliebt, es bei der Bezeichnung „Angehörige“ zu belassen. Der Gemeinderat zeigt sich damit einverstanden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat genehmigt die Totalrevision des Reglements über den Friedhof und die Bestattungen, mit den heute besprochenen Änderungen, zuhanden der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019.

6. Antrag der Verwaltung: Massnahmen zum Tages des Nachbarn (Freitag, 24. Mai 2019)

Ausgangslage:

Der Gemeinderat nahm im letzten Jahr die Idee, den zweitletzten Freitag im Mai zum Tag des Nachbarn zu proklamieren, wohlwollend auf. Der Gemeinderat hat sich damals dazu entschieden, diese Idee im Verlauf dieser Legislatur weiterzuführen.

Erwägung:

Wichtig bei der Idee oder dem Ursprungsgedanken zum Tag des Nachbarn ist, dass nicht die Gemeinde ein Fest organisieren soll, sondern die Gemeinde soll die Einwohnerinnen und Einwohner dazu ermuntern, am Tag der Nachbarn auf die Menschen in ihrer Nachbarschaft zuzugehen. Die Gemeinde spielt dabei eine unterstützende Rolle, indem sie die Einwohnerinnen und Einwohner auf diesen Tag aufmerksam macht und Ideen liefert.

Die Rolle der Gemeinde:

- Infolyer an jeden Haushalt (Flyer siehe Anhang)
- Inserat im Azeiger.
- Infomaterial wie Einladungen etc. kann auf der Verwaltung bezogen werden.
- Info und Unterlagen via Homepage.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindepräsident macht den Vorschlag, die Einladungen an alle Haushaltungen via Collectors Solothurn (Velohauslieferdienst) verteilen zu lassen. Die Gemeinde, insbesondere die Umweltschutzkommission, hat mit den Collectors bereits gute Erfahrungen gemacht.

Der Gemeinderat zeigt sich damit einverstanden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Das vorgeschlagenen Massnahmen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen und unterstützt.

7. Kündigung und Nachfolgeregelung Leiterin Einwohnerkontrolle

Ausgangslage:

Nach 7 Jahren im Dienste der Einwohnergemeinde Langendorf hat sich Frau Katia Crimella entschieden, sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Aus diesem Grunde hat sie ihre Kündigung per 30. Juni 2019 eingereicht.

Gemäss Komplexität und heutigem Arbeitsvolumen im Arbeitsbereich der Einwohnerkontrolle möchte die Verwaltung die sich ab Juli 2019 abzeichnende Vakanz unverändert mit einem Beschäftigungsgrad von 100 Prozent wieder besetzen.

Der Gemeinderat wird gebeten, der Verwaltung die Kompetenz zu erteilen, die Stelle auszuscheiden und anschliessend dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. Mai 2019 einen Wahlantrag zu unterbreiten.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Aufgrund der zu erwarteten Stellenvakanz von 1-2 Monaten kann es zu Einschränkungen des Schalterbetriebs während den Sommermonaten kommen, so der Gemeindepräsident. Der Gemeinderat wird darüber situativ informiert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt das Kündigungsschreiben von Frau Katia Crimella per 30. Juni 2019 mit Bedauern zur Kenntnis und dankt ihr für ihren jahrelangen, treuen Einsatz zugunsten der Einwohnergemeinde bestens.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Stelle auszuschreiben und dem Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 20. Mai 2019 einen Wahlantrag zu unterbreiten.
3. Die Ergebnisse der Bewerbungsgespräche (durch GP u. GV) sind mit dem Gemeindepräsidenten vorgängig zu besprechen (Vorgehen analog früherer Vakanz).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, für die sich abzeichnende Stellenvakanz von 1 – 2 Monaten eine Lösung zu suchen.

8. Informationen zur Schulraumerweiterung

Die nächste Sitzung der Spezialkommission Schulraumerweiterung findet am Mittwoch, 10. April 2019 statt. Ein wichtiger zu behandelnder Punkt wird die Vergabe des Arbeitspakets 2 sein, so der Gemeindepräsident.

Zudem informiert der Gemeindepräsident, dass die Aushubarbeiten zurzeit im vollen Gange sind und bis jetzt alles nach Plan läuft.

9. Informationen aus den RessortsSoziales

Barbara Obrecht Steiner informiert, dass der vom Mittagstisch durchgeführte Kuchenverkauf vom Samstag, 30. März 2019 gut verlaufen ist.

Elektra

Die Ausschreibung für die Pachtung des Stromnetzes Langendorf ist erfolgt und die Frist zur Eingabe ist am 30. März abgelaufen, so Thomas Anderegg. Die Kommission und das beauftragte Büro Schnyder machen sich nun an die Auswertung der Unterlagen.

Kultur

Wie an der Gemeinderatssitzung vom 25. Februar 2019 besprochen, hat Urs W. Flück im Namen der Gemeinde an der Generalversammlung der Naturfreunde Sektion Langendorf teilgenommen. Die Naturfreunde haben sich sehr über die überbrachten Grüsse zum Vereinsjubiläum von 75 Jahren gefreut.

Umwelt

Gisela Schultis macht auf den Startanlass zum Projekt „Natürlich Langendorf“ vom 25. April 2019 um 19.00 Uhr in der Aula des Schulhaus B in Langendorf aufmerksam. Es wird ein spannendes Referat von Christa Glauser, Kampagnenleiterin „Natur im Siedlungsraum“ von BirdLife geben. Zudem erhält jeder Anwesende eine Tüte Wildblumenmischung und wird dazu eingeladen, am von der Umweltschutzkommission lancierten Wettbewerb teilzunehmen. Weitere Informationen zum Projekt können auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

10. Mitteilungen und VerschiedenesAgglomerationsprogramm 4. Generation

Der Gemeindepräsident informiert, dass das Agglomerationsprogramm die Umsetzung einer nachhaltigen Verkehrs- und Raumordnungspolitik zum Ziel hat. Damit soll die Attraktivität der Agglomeration Solothurn gestärkt werden, ohne dass die Verkehrs- und Umweltprobleme zunehmen. Das Programm dient als Koordinationsinstrument für alle Massnahmen von Bund, Kanton und Gemeinden, welche die räumliche Entwicklung der Agglomeration beeinflussen. Die Kernpunkte des Agglomerationsprogramms sind in verbindliche Pläne und Pro-

gramme des Kantons überzuführen (kantonaler Richtplan, Strassenbauprogramm, Investitionsprogramm öffentlicher Verkehr). Die Regionalplanungsgruppe Repla Solothurn ist zurzeit an der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms 4. Generation. Dies unter Beizug einer externen Stelle. Am 2. April 2019 findet dazu ein Workshop aller Gemeinden im Agglomerationsperimeter statt.

Dialoganlass Post 4. März 2019

Der Gemeindepräsident merkt an, dass der von der Post CH AG durchgeführte Dialoganlass vom 4. März 2019 mit rund 150-180 interessierten Personen gut besucht war.

Für das Protokoll:

Katia Crimella
Protokollführerin